

Neue Brücke ist der Knackpunkt

Lebhafte Diskussion im Ortsbeirat Ellerbek/Wellingdorf über die geplante Stadt-Regional-Bahn (SRB)

Ellerbek/Wellingdorf – Eine neue Brücke für die Stadt-Regional-Bahn direkt neben der großen Schwentinebrücke und der Bau einer Ostuferentlastungsstraße: Diese Empfehlungen im Entwurf des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) 2008 sorgten am Mittwoch im gut besuchten Ortsbeirat Ellerbek/Wellingdorf für reichlich Gesprächsstoff.

Von Volker Rebehn

„Es sind noch viele Fragen offen“, fasste Peter Kokocinski (SPD) die zum Teil leidenschaftlich geführte Diskussion zur Stadt-Regional-Bahn (SRB) zusammen. Der Ortsbeiratsvorsitzende nannte dabei vor allem die Akzeptanz der Streckenführung in der Bevölkerung, die Finanzierung des mit 356 Millionen Euro veranschlagten Projekts sowie die Umsetzbarkeit einer Kooperation mit den Umlandgemeinden. „Wir benötigen weitere Beratungen“, sagte Kokocinski. Das soll auf der nächsten Ortsbeiratssitzung am 5. März geschehen. Gibt es dann immer noch Beratungsbedarf, will der Ortsbeirat beantragen, die im März vorgesehene Entscheidung



Im Entwurf des Verkehrsentwicklungsplans 2008 ist auch der Bau einer Stadt-Regional-Bahn (SRB) enthalten. Dabei soll auch eine Brücke neu gebaut werden, die von der Sparkasse am Wehdenweg (rechts) hinauf zur großen Schwentinebrücke (links) führt und dort an der Fördeseite der Brücke weiter Richtung Neumühlen-Dietrichsdorf verlaufen soll. Fotos Rebehn

der Ratsversammlung zum Verkehrsentwicklungsplan zu verschieben.

Nachdem das „Forum Nahverkehr Kiel“ das SRB-Konzept vorgestellt hatte, erklärte Tiefbauamtsleiter Uwe Schmeckthal, dass die Stadtverwaltung dieses Modell für

machbar hält. Klar sei allerdings, dass es die Stadt nicht alleine schaffen kann. Private und das Umland müssten mit ins Boot. Der Aufbau eines Schienennetzes sei auf der Basis vorhandener, zu reaktivierender und neuer Gleisanlagen möglich. Die Straßenräume Kiels seien laut dafür tauglich. Nur wenige Kompromisse, so Schmeckthal weiter, müssten gemacht werden.

Einen dieser „Kompromisse“ machte er in der gerade umgebauten Schönberger Straße des Wellingdorfer Einkaufszentrums aus. Hier könnte es eng werden, wenn sich Bahn- und Straßenverkehr auf jeweils nur einer Fahrbahn bewegen müssen. Ansonsten wäre im weiteren Verlauf in Schönberger Straße und Werftstraße genügend Platz. Jeweils eine Fahrbahn würde für das zweigleisige Schienennetz geopfert. Die Prognosen über das Kfz-Auf-

kommen ließen das zu.

In Gaarden, Ellerbek und Wellingdorf soll das neue SRB-Schienennetz im Wesentlichen auf der Strecke der früheren, 1985 eingestellten Straßenbahnlinie 4 verlaufen. An der geplanten Haltestelle vor dem Gymnasium Wellingdorf (Wischhofstraße) gabelt sich das Netz. Die eine Bahn zweigt Richtung neuer Schwentinebrücke ab und mündet dann an der einstigen Haltestelle im Gewerbegebiet Rehsenweg auf die vorhandene Eisenbahnschiene. Auf der früheren „Hein-Schönberg-Trasse“ soll die SRB dann bis zum Schönberger Strand fahren.

Die andere Strecke führt weiter durch die Schönberger Straße. Der größte politische „Knackpunkt“ dürfte die neue Brücke (für zwei SRB-Gleise und eine Fahrbahn) werden, die in etwa hinter dem Sparkassengebäude beginnt und dann hoch zur För-

deseite der neuen Schwentinebrücke und parallel zu ihr über die Schwentine Richtung Neumühlen-Dietrichsdorf führt. „Das Riesenbauwerk auf Stelzen zerstört das Schwentinetal“, meinte Jürgen Frommholz (SPD), der zudem das gesamte SRB-Konzept in Frage stellte. „Die Rampe hätte verheerende Folgen für Wellingdorf. Die Praxisklinik wären wir hundertprozentig los“, meinte auch Marion Brandtner (CDU). Durch Lärm belastet würden zudem die Bewohner der Neumühlener Straße.

Die SRB-Trasse führt unmittelbar an ihren Grundstücken vorbei. Guenther Hagenacker-Hansen (SPD) betrachtete die SRB als ein Stück Vision. „Man muss sich mit den Bedenken auseinandersetzen, und vielleicht gibt es auch andere Lösungsmöglichkeiten“, sagte er. Vielleicht werden die ja schon Anfang März präsentiert.



Ein möglicher Haltepunkt der SRB in Wellingdorf ist die frühere Haltestelle des „Hein Schönberg“ im Gewerbegebiet Rehsenweg.